

Anmeldekarte Anmeldung als:

- ◇ Teilnehmer
- ◇ Mitarbeiter der Landesverwaltung
- ◇ Handwerker-Fonds
- ◇ Handwerkerarbeitskreise

Die Rechnung soll geschickt werden an die

- ◇ private Anschrift
- ◇ dienstliche Anschrift

Die Teilnahmegebühr werde ich umgehend nach Rechnungserhalt überweisen.

Ich möchte zum Mittagessen:

- ◇ vegetarische
- ◇ nicht vegetarische Kost

Ich nehme an folgender AG teil:

- ◇ AG 1
- ◇ AG 2
- ◇ AG 3
- ◇ AG 4
- ◇ AG 5

Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben zur Person im Rahmen der Veranstaltung und zu organisatorischen Zwecken von der LSSH verwendet werden.

Die Teilnahmebedingungen habe ich akzeptiert.

(Nicht Zutreffendes streichen)

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Wir danken für die freundliche Zusammenarbeit.

**Kooperationspartner:**

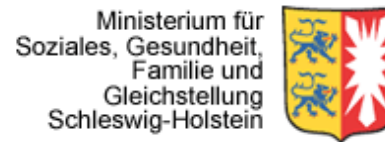
AMBULANTE UND  
TEILSTATIONÄRE  
SUCHTHILFE-ATS



**Veranstalter:**



Handwerker-Fonds  
Suchtkrankheit e.V.



Mit freundlicher Unterstützung vom

**Teilnahmebedingungen**

Der Teilnahmebeitrag beträgt 49,-€ (incl. Kaffee und Mittagessen). Für Mitarbeiter der Landesverwaltung, Mitglieder des Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V., Suchthelfer der LSA und Handwerkerarbeitskreise Sucht beträgt der Teilnahmebeitrag 10,-€. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung, die Sie bitte umgehend begleichen. Eine schriftliche Bestätigung erfolgt nicht. Anmeldeschluss ist der 13.06.2013.

**Anmeldung:**

Bei Rücktritt bis zum 13.06.2013 erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 10,-€. Bei späterer Abmeldung ist die volle Gebühr fällig (Ersatz-Teilnehmende werden akzeptiert.)

Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Psychotherapeutinnen sind bei den zuständigen Kammern beantragt.

Die Veranstaltung ist von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) mit 7 Stunden zur Re-Zertifizierung der Disability Manager CDMP anerkannt.

Geschäftsführung Christine Brandes

Fachverbund Betriebliche SuchtArbeit

## Jahresfachtagung 2013 Gesund im Betrieb

Suchtprävention systematisch verankern

Donnerstag, 20. Juni 2013

„Fichtenhof“

An der Kirche 6

24635 Rickling



Anmeldung: Bitte ausdrucken + per Fax: **0431 - 5403355** oder Post an die LSSH

Absender:

Dienstadresse:  Privatadresse :

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

email: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Einrichtung: \_\_\_\_\_ Telefon: (dstl.) \_\_\_\_\_ (priv.) \_\_\_\_\_

Landesstelle für Suchtfragen, Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, Telefon 0431 – 5403340

(bitte abtrennen) : .....

## Programmablauf

- 09:00 Ankunft, Begrüßungskaffee  
Informelle Kommunikation
- 09:30 Begrüßung  
**Pastor Rüdiger Gilde**  
Grußwort:  
**Angelika Bähre**, Sucht- und Drogenbeauftragte,  
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und  
Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
- 10:00 **Grundsätze eines betrieblichen Gesundheits-  
managements**  
Dipl. Soz. Georg Heidel, Betriebliche Gesundheits-  
förderung, Berlin
- 10:45 **Gesundheitsförderung**  
Kurze Einstimmung
- 10:50 **Betriebliche Suchtkrankenhilfe systematisch  
verankern**  
Dipl. Soz. Georg Heidel, Betriebliche Gesundheits-  
förderung, Berlin
- 11:30 kurze Pause
- 11:45 **BGM aus Sicht der Krankenkasse, best practice  
Modelle**  
Olaf Maibach, AOK NordWest
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 Levi Petersen , Schlagzeug,  
Malte Petersen, Gesang**
- 14.15 Arbeitsgruppen
- AG 1 **Möglichkeiten und Grenzen von betrieblicher  
Suchtprävention**  
Georg Heidel, Berlin
- AG 2 **Moderne Ansätze betrieblicher Suchtprävention**  
Dr. Regina Kostrzewa, LSSH
- AG 3 **Unterstützungsmöglichkeiten von Krankenkassen  
in Betrieben**  
Olaf Maibach, AOK NordWest
- AG 4 **Suchtprävention in der Berufsausbildung**  
Nadine Lindenberg, LSA; Oliver Poerschke, Finanz-  
amt Kiel-Süd
- AG 5 **Betriebliche Suchthilfe in Kleinbetrieben**  
Klaus Leuchter, Handwerker-Fonds Suchtkrankheit

ca. 16:00 Ende der Veranstaltung

## Betriebliches Gesundheitsmanagement

Arbeitgeber und Führungskräfte wissen heute, dass Gesundheit, Wohlbefinden und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter ganz entscheidende Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg sind.

Die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer, beispielsweise durch Umstrukturierung, neue Arbeitsmittel oder EDV, ambitionierte Zielvorgaben, haben einen unbestreitbaren Einfluss auf Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Die Folgen wie Arbeitsunfälle, Burnout, steigende Fehlzeiten usw. kennt jeder, die betrieblichen Statistiken der Personalabteilungen sprechen eine deutliche Sprache.

Die Auflösung dessen in Form eines betrieblichen Gesundheitsmanagements ist eine anspruchsvolle Führungsaufgabe. Sie fordert von den Personalverantwortlichen neben persönlichem Fingerspitzengefühl viel Knowhow, das Zusammenbringen der unterschiedlichsten Beteiligten sowie einen erheblichen Bedarf an internem und überbetrieblichem Austausch.

Wie Sie dies „gewinnbringend“ in ihrem Arbeitsumfeld umsetzen könnten und wie Sie sich als betrieblicher Suchtkrankenhelfer in Ihrem Arbeitsumfeld verankern können, bringen wir ihnen anhand von Fachvorträgen und in den Arbeitsgruppen näher.